

Auf den Zahn gefühlt: Karin Jacobs »Gerupfte Engel«

von Jan-Eike Hornauer

Die große Stärke der Lyrik von Karin Jacob liegt in ihrer enormen Wucht: Sie wirkt direkt, schlägt ein in Herz und Seele. Man muss nicht lange grübeln und interpretieren, um sie zu verstehen. Sie liefert eindeutige Bilder in klarer Sprache, zumeist verankert in dem Bereich der dunklen Romantik. Um Tod und Grab und schwarze Vögel geht es da, um einsame Seelen und Hass und großen Schmerz – und immer wieder um Engel, nicht die strahlenden und weißen natürlich, sondern die geschundenen, elenden, schmutzig grau und mit ausgerissenen Flügeln. Absolut bemerkenswert dabei ist: Jacob arbeitet zwar mit Klischees, verliert sich aber fast nie in ihnen, nutzt sie vielmehr als Material für überraschende oder zumindest überraschend wirkungsvolle Collagen, weiß sie als Kraft- und Taktgeber einzusetzen.

Strenge Metrik oder gar Reime sind in Jacobs Versen praktisch nicht zu finden, prosaisch aber werden sie trotzdem nicht, Jacob versteht es, ihnen einen eigenen und eindeutig lyrischen Rhythmus und einen ebensolchen Ausdruck zu verleihen. Dabei helfen ihr Fragmente in gehobener und ältlicher Sprache und Stilmittel wie Inversionen, die sie geschickt einsetzt. Es entsteht echtes und famoses Pathos und keine Lächerlichkeit, es erscheint nichts umständlich und schwer lesbar, sondern es wird einfach ein besonderer Ton erzeugt. Die den meisten Gedichten dieses Bandes immanente Todesnähe (zu der es aber auch Kontrapunkte gibt; Eindimensionalität kann Jacob auch in diesem Punkt mit Sicherheit nicht vorgeworfen werden) wird hervorragend illustriert durch die zahlreichen Fotografien, die Simone Edelberg angefertigt hat. Vornehmlich auf Friedhöfen aufgenommen, zeigen sie zumeist steinerne Figuren und ähnlich düster-plastische Motive. Dieser Lyrikband ist unbedingt zu empfehlen!

von Petra Hartmann

»Kennen Sie das Gefühl, Ihrer Flügel beraubt zu sein?«, fragt Karin Jacob im Vorwort zu ihrer Lyrikanthologie. »Glauben Sie nicht manchmal auch, Sie könnten ein Engel sein, frei, unabhängig, grenzenlos – wäre da nicht die Welt, die sich Ihnen in den Weg stellt?« »Gerupfte Engel«, so der Titel des Erstlingswerkes der jungen Dichterin, erzählt von solchen Wesen: Menschen, die ihre Flügel verloren haben, die Schmerz, Enttäuschung, Verlust erlebten und Wunden mit sich tragen, die sich tief in die Seele hineinfräßen. Mal düster und melancholisch, mal mit kalter, präziser und darum nicht minder betroffen machender Beobachtung geht die Autorin den Verletzungen auf den Grund, erzählt vom Ertrinken im schwarzen, tiefen See ungeweinter Tränen in der Seele eines Freundes, von der schwarzen Rose unter den Fluten und immer wieder von gefallenem Engeln:

*die Arme
wie Flügel gespreizt
das Lächeln vom Tode fixiert
der Körper
geschunden, misshandelt
ein gefallener Engel
mit Blut im Herzen*

Jacob spricht von Winternächten und Gräbern, von Dunkelheit und Verlust. Aber sie kann auch zornig aufbegehren und dem Menschen, der sich ein Bild von ihr gemacht hat, über den Mund fahren: »Halt doch endlich deinen Mund / und lass mich in Ruhe«, schreit es im Gedicht »Scheißegal« aus ihr heraus. Und trotzig geht sie auf die Barrikaden:

*Ich stampfe so lang mit den Füßen
bis das Podest endlich zerspringt
auf das du mich gern stellst
– siehst du mich jetzt?
es ist mir ehrlich scheißegal*

Reime sind selten in Jacobs Versen, strenge Metren und Silbenzählen sind ihre Sache nicht; zu unmittelbar ist die Wucht, mit der sie dem Leser ihre Verse entgegenschleudert, zu tief die Verletzungen der Seele, die sich unmittelbar auf das Papier zu verbluten scheint.

Gespiegelt und kongenial illustriert werden die 50 Gedichte durch 50 Schwarz-Weiß-Fotografien, die von Simone Edelberg auf Münchner Friedhöfen aufgenommen wurden. Engelbilder und Statuen Verstorbener oder Hinterbliebener, Grabsteine und Winterszenen nehmen den elegisch-melancholischen Grundton des Buches auf und verstärken ihn eindrucksvoll. So wird das aufwendig gestaltete Hardcover-Buch zu einem echten Gesamtkunstwerk, das man immer wieder zum Blättern und Innehalten in die Hand nimmt. Fazit: Ein berührendes Debüt, das den Leser nicht wieder loslässt. Überzeugend und beeindruckend.

Karin Jacob: »Gerupfte Engel«. Mit Bildern von Simone Edelberg. Hardcover mit Lesebändchen. WortKuss Verlag, München 2010. ISBN-13: 978-3-942026-07-9, 24,90 EURO.

